

Stader Lederfabrik Akt. Ges., Stade

Sitz der Verwaltung: (24a) Stade

Drahtanschrift: Lederfabrik

Fernruf: Stade 2341

Postscheckkonto: Hamburg 449

Bankverbindungen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Hansa-Bank, Hamburg; Hamburger Kreditbank, Hamburg, Konto 16006; Sparkasse der Stadt Stade, Stade; Schleswig-Holsteinische und Westbank, -Abt. Stade; Reichsbankgironkonto: Nr. 2/8672 Hamburg.

Gründung: 1. September 1915 unter Übernahme der seit 1. April 1896 bestehenden Fa. Norddeutsche Lederfabrik G.m.b.H. Stade. **Zweck:** Herstellung von Leder und Handel mit Leder. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken und zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art, sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen.

Erzeugnisse: Vacheleder in Grubengerbung, Fahlleder, komb. gegerbtes Oberleder, Futterleder, Riemen- und Geschirrlleder.

Vorstand: Leonhard Rudloff, Stade; Herrmann Bube, Stade.

Aufsichtsrat: Erich Bechtloff, Vorstandsmitglied der Nordd. Bank in Hamburg, Vorsitz; Dr. Hans Scherzberg, Hamburg, stellv. Vorsitz; Arthur Haaleke, Hamburg, Direktor der Commerzbank A.-G., Hamburg; Waldemar Freih. von Oppenheim, Köln, Mitinhaber Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln; Erwin Zabel, Hamburg-Altona.

Abschlußprüfer: Dr. Walter Schlage, Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 100.— Stammaktien = 1 Stimme.

Reingewinnverwendung:

1. Ausschüttung auf die Aktien bis zu 4%.
2. Gewinnanteil an Aufsichtsrat lt. Satzung.
3. Rest an Aktionäre, wenn H.-V. nichts anderes bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Stade; Hansa-Bank, Hamburg; Bankverein Westdeutschland, Köln; Norddeutsche Bank, Hamburg; Rheinisch-Westfälische Bank, Köln; Hamburger Kreditbank, Hamburg; Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln.

Aufbau und Entwicklung des Unternehmens:

Am 1. April 1896 Gründung des Unternehmens unter der Firma Norddeutsche Lederfabrik G.m.b.H. mit einem Kapital von M. 1 000 000.—. Errichtung einer Lederfabrik in Stade am Schwingefluß. Fabrikation von grubengegerbtem Sohlleder bis zum Jahre 1906. Im Jahre 1907 Aufnahme der Fabrikation von Vacheleder. Nachdem die Fabrik im Jahre 1909 total niedergebrannt war, wurde sie im gleichen Jahre von Grund neu aufgebaut und mit den modernsten Maschinen versehen. Im Jahre 1912 wurden in Berlin und Köln eigene Verkaufsstellen errichtet. Am 1. September 1915 wurde die Gesellschaft m.b.H. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1922 größere Erweiterungsbauten. 1925/26 Ausbau einer modernen Kaianlage, Krananlagen und Entladestellen. 1926 Beteiligung an der Buxtehuder Lederfabrik A.G., die gemeinsam mit den Lederwerken Wiemann A.G. betrieben wurden. 1930 Verkauf der Beteiligung an der Buxtehuder Lederfabrik A.G., Buxtehude (49% von nom. RM 500 000.—).

Besitz- und Betriebsbeschreibung:

Werk Stade: Fabrikanlagen. Alle Einrichtungen für die moderne Lederfabrikation. Maschinelle Einrichtungen: Sämtliche Gerbermaschinen, die zur modernen Lederfabrikation gehören.

Kraftanlagen: Selbständige elektrische Kraft. Zur Reserve Anschluß an die Überlandzentrale. Häuser: 7 Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter.

Sonstige Anlage: Eisenbahnanschluß. Ausgedehnte Kai- und Krananlagen für Wassertransport.

Kriegsschäden sind keine eingetreten.

Die Kapazität ist erhalten geblieben.

Beteiligungen:

1. Lederverkaufsstelle G.m.b.H., Stade.
Gegr. 1. Mai 1912.

Geschäftsführer: Leonhard Rudloff, Stade.

Zweck: Großhandel mit Leder und verwandten Artikeln.
Sitz der Gesellschaft: z. Z. Stade.

2. Stadter Lederfabrik, Verkaufsstelle G.m.b.H.

Gegr. 1912.

Geschäftsführer: Leonhard Rudloff, Stade.

Zweck: Großhandel mit Leder, Gummi und verwandten Artikeln.
Seit 1946 wieder in Betrieb.

Buchwert der Beteiligungen: RM 270 000.—

Buchwert der Wertpapiere: RM 1 310 286.50.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an: Nordwestdeutscher Gerberverband Hannover.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Grundkapital von M 3 000 000.— wurde 1920 durch Ausgabe von M 3 000 000.— Aktien zu 108% im Verhältnis 1:1 und um M 1 000 000.— ohne Bezugsrecht erhöht; im Jahre 1921 um M 7 000 000.— zu 110% im Verhältnis 1:1 und um M 1 000 000.— ohne Bezugsrecht; im Jahre 1923 um M 15 000 000.— zu 1000% im Verhältnis 1:1 und um M 6 000 000.— ohne Bezugsrecht zur Verfügung der Ges. Im Jahre 1924 wurde das Kapital im Verhältnis 10:1 unter Verminderung um 32,4 Mill. M auf RM 3 600 000.— umgestellt. Im Jahre 1932 erfolgte eine Herabsetzung in erleichterter Form auf RM 3 300 000.—. Im Jahre 1942 wurde das Kapital berichtigt gemäß DAV vom 12. 6. 1941 um 1,1 Mill. auf RM 4 400 000.—.

Heutiges Grundkapital: Nom. RM 4 400 000.— Stammaktien in 10 000 Stücken zu je RM 100.— (Nr. 1—10 000) und 3400 Globalaktien über je 10 Aktien zu RM 100.—, Gesamtnennbetrag RM 1000.— (Nr. 10 001/10—43 991/44 000).

Bestand an eigenen Aktien: Nom. RM 255 700.— (Buchwert: RM 191 783.33).

Börsenname: Stader Lederfabrik.

Notiert an der Börse: Hamburg.

Ord.-Nr.: 72 520.

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
a) gesamt:	15 ha	15 ha	15 ha	15 ha
b) bebaut:	1,5 ha	1,5 ha	1,5 ha	1,5 ha
Belegschaft:	1945	1946	1947	
a) Arbeiter:	250	190	190	
b) Angestellte:	31	29	29	

Kurse:	1939	1946	1947	Jan. 1948
höchster:	156	129 ¹ / ₄	129 ¹ / ₄	129 ¹ / ₄
niedrigster:	134	129 ¹ / ₄	129 ¹ / ₄	129 ¹ / ₄
letzter:	156	129 ¹ / ₄	129 ¹ / ₄	129 ¹ / ₄
Stopkurs:	129 ¹ / ₄ %			

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1945	1946	1947
in %:	8	0	0	3
Nr. des Div.-Sch.:	9	—	—	16

Die im April 1945 erklärte Dividende für das Geschäftsjahr 1944 gelangte mit 4% abz. KEST. zur Ausschüttung. Die Ausgabe erfolgte 1. gegen Vorlage des Gewinnanteilscheins Nr. 15 unter gleichzeitigem bankbestätigtem Nachweis, daß die betr. Stücke am Tage der H.-V., dem 10. 4. 45, sich im Eigentum des Einreichers befunden haben oder nach diesem Termin durch Kauf oder Erbgang rechtmäßig erworben worden sind. 2. bei Aktien, die sich im Girosammeldepot oder sonstigen Bankdepots außerhalb der 3 besetzten Westzonen befinden, aus denen die Aktionäre nicht in der Lage sind, die Gewinnanteilscheine Nr. 15 vorzulegen: gegen Beibringung einer Bankbescheinigung über die Höhe des betr. Depotguthabens seit dem 10. 4. 45 mit der Angabe, wo sich die Aktien befinden und über den Namen nebst